nachwachsende-rohstoffe.de

Infobrief
April 2009

BIOENERGIE REGIONEN

Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

FACHAGENTUR NACHWACHSENDE ROHSTOFFE e. V.

Inhalt

Editorial ... 3
Wettbewerb Bioenergie-Regionen ausgewertet ... 4
- Wettbewerb Bioenergie-Regionen: die Gewinner ... 4
- Prämierungsfeier ... 6
- Wege zum Bioenergiedorf ... 6

Energiepflanzen ... 7
- Energiepflanzen-Verbundprojekt EVA II gestartet ... 7
- Zertifizierung von Biomasse nimmt Gestalt an ... 8

Bioenergie-Beratung für Landwirte und Öffentlichkeitsarbeit zu Energiepflanzen ... 11
Kurznachrichten ... 12
- Eigenverbrauchstankstellen: Förderung ausgesetzt ... 12
- Ausstellungskonzept "Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen" ... 12

Anhang ... 13
- Neue Projekte ... 13
- Termine ... 18

Editorial

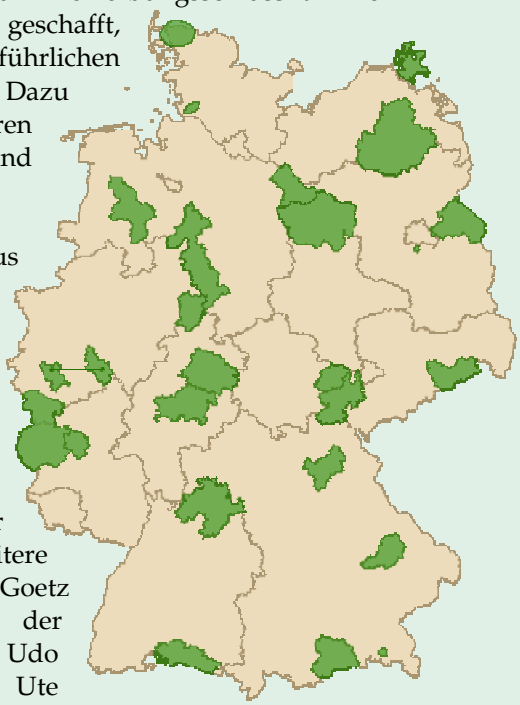
Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde,
vor rund einem Jahr habe ich im Infobrief 1/2008 zur Teilnahme an dem vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ausgelobten und von uns betreuten Bundeswettbewerb Bioenergie-Regionen aufgerufen. Inzwischen wurden nicht nur 210 Konzepte aus ganz Deutschland vorgelegt, sondern stehen bereits die 25 Gewinner-Regionen fest. Diese wurden Anfang Februar dieses Jahres von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt und am 19. März 2009 von der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Frau Ilse Aigner prämiert.
Noch bevor die Förderung in den Siegerregionen überhaupt begonnen hat, können wir auch die ersten Teilziele als bereits erreicht betrachten. Denn dem BMELV und der bei der FNR angesiedelten Geschäftsstelle des Wettbewerbs geht es mit dem Wettbewerb vor allem darum, die Kommunikation und Wissensvermittlung zum Thema Bioenergie in den ländlichen Räumen vor Ort anzustoßen. Das Instrument Wettbewerb hat sich dafür als hervorragend geeignet erwiesen. Mit ihm konnten wir einen Wettstreit im positiven Sinne initiieren, einen Wettstreit der kreativen Ideen, der Ausstrahlung auf ganz Deutschland hatte und noch immer hat. Bei der Entwicklung der Ideenskizzen und später der Regionalentwicklungskonzepte haben sich die Regionen intensiv mit dem Thema „Bioenergie“ auseinander gesetzt und bereits viele Kompetenzen erworben. Es sind Kontakte und Netzwerkstrukturen entstanden. Ein Großteil der Initiativen wird seine Ideen auch ohne Förderung weiter verfolgen und aus eigener Kraft und mit Hilfe diverser Förderprogramme umsetzen. Und das ist gut so, denn es gab viele gute Konzepte. Und das ist schließlich auch das Anliegen: So viele Regionen wie möglich auf den Weg zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Energieversorgung zu bringen.
Aus der Erfahrung vorangegangener Wettbewerbe wissen wir, dass die strukturelle Förderung von Akteuren und von Kommunikationsmaßnahmen oftmals größere Erfolge zeigt als eine reine Investitionsförderung. Investitionen in Anlagen und Infrastruktur sind dann die häufige Folge, wenn das entsprechende Klima für sie bereitet wurde. Das ist auch der Grund für die Ausrichtung des Wettbewerbes – von den Bewerbern wurden kommunikative Konzepte gefordert, zum Beispiel mit Ansätzen zu Vernetzung, Ausbildung oder Konfliktmanagement.
Bioenergie-Regionen gibt es zukünftig in fast allen Bundesländern. Am Start sind große und kleine Regionen mit Ansätzen von virtuellen Kraftwerken bis hin zur Kombination von Kunst & Bioenergie. Die Umsetzung der regionalen Entwicklungskonzepte in den Bioenergie-Regionen wird nun in Kürze beginnen. Auf die Entwicklungen in den Regionen bin ich sehr gespannt. Neben der Internetseite www.bioenergie-regionen.de und regelmäßigen Veranstaltungen wird Sie auch der Infobrief über alle Neuigkeiten aus den Bioenergie-Regionen auf dem Laufenden halten.
Ihr

Dr.-Ing. Andreas Schütte

Wettbewerb Bioenergie-Regionen ausgewertet

Wettbewerb Bioenergie-Regionen: die Gewinner

Rund ein Jahr nach Auslobung des Bundeswettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ im Februar 2008 stehen die Sieger fest. Von den 50 Regionen, die in der zweiten Stufe aufgerufen waren, ein ausführliches Regionalentwicklungskonzept einzureichen, kommt nun die Hälfte in den Genuss der bis zu 400.000 Euro Fördermittel des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).
In nur wenigen Wochen vom Zeitpunkt der Verkündung des Ergebnisses der ersten Phase Ende September bis zum Bewerbungsschluss am 15. Dezember 2008 haben diese Regionen es geschafft, ihre Ideenskizzen zu einem ausführlichen Entwicklungskonzept weiterzuentwickeln. Dazu wurden bereits eine Vielzahl von Akteuren eingebunden sowie verschiedene Treffen und Workshops durchgeführt.



In der zweiten Runde war die Auswahl aus sehr kreativen und auf die jeweilige regionale Situation angepassten Möglichkeiten zum Ausbau von Bioenergie zu treffen. Die 25 Gewinner-Regionen wurden durch eine unabhängige Fachjury ausgewählt. Peter Bleser (Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorstandsmitglied der FNR), Vorsitzender und Moderator der Jury, und acht weitere sachverständige Vertreter wie Karl-Heinz Goetz (Geschäftsführer des Bundesverbandes der gemeinnützigen Landgesellschaften), Udo Hemmerling (Deutscher Bauernverband), Ute Kreienmeier (Deutscher Städte und Gemeindebund), MdB Helmut Lamp (Vorsitzender des Bundesverbandes BioEnergie e.V.), Norbert Leben (Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände), Cornelia Reuther (Netzwerk Biomasse der EnergieAgentur NRW), Dr. Gerd Rosenkranz (Deutsche Umwelthilfe e.V.) und Michael Wübbels (Verband kommunaler Unternehmen) berieten über die eingereichten Konzepte.

Der Ausbau der regionalen Wertschöpfung, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien, die Nutzung und der Aufbau von Netzwerkstrukturen, innovative Ansätze für die Region und der Wissenstransfer zwischen den Akteuren und über die Region hinaus waren Aspekte, anhand derer die Jury die Konzepte beurteilte. Folgende Regionen wurden von der Jury als Sieger im Wettbewerb gekürt:

- Bioenergie-Region Bodensee (Baden-Württemberg)
- Bioenergieregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber (Baden-Württemberg)
- Bioenergie-Region Achental (Bayern)
- Bioenergie-Region Straubing-Bogen (Bayern)
- Bioenergieregion Bayreuth (Bayern)
- Bioenergieregion Oberland (Bayern)
- Märkisch-Oderland geht den Holzweg (Brandenburg)
- Region Ludwigsfelde (Brandenburg)
- Bioenergie-Region Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder (Hessen)
- Bioenergieregion Mittelhessen (Hessen)
- "Natürlich Rügen" - Voller Energie (Mecklenburg-Vorpommern)
- Region "Mecklenburgische Seenplatte" (Mecklenburg-Vorpommern)
- Bioenergie-Region Südoldenburg (Niedersachsen)
- Bioenergieregion Weserbergland plus (Niedersachsen)
- Region Wendland-Elbetal (Niedersachsen)
- Bioenergie-Region Kulturland Kreis Höxter (Nordrhein-Westfalen)
- BioEnergieDialog Oberberg Rheinerft (Nordrhein-Westfalen)
- Bioenergieregion Eifel (Koop. NRW/RLP) (Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz)
- Landkreis Cochem-Zell (Rheinland-Pfalz)
- Region Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (Sachsen)
- Bioenergie-Region Altmark (Sachsen-Anhalt)
- AktivRegion Nordfriesland Nord (Schleswig-Holstein)
- Bioenergieregion Burg - St. Michaelisdonn (Schleswig-Holstein)
- Bioenergie-Region Jena-Saale-Holzland (Thüringen)
- Bioenergieregion Thüringer Vogtland (Thüringen)

Die Fördermittel des BMELV stehen über einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung und können für kommunikative Maßnahmen wie beispielsweise die Einrichtung von Netzwerkbüros, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen oder auch ergänzende Studien eingesetzt werden. Durch die Förderung von Kommunikationsstrukturen sollen alle relevanten regionalen und überregionalen Partner in die Prozesse eingebunden werden. Ziel ist die Generierung von nachhaltiger Wertschöpfung in den Regionen.

Prämierungsfeier

Die 25 Sieger-Regionen des Wettbewerbs haben viel geleistet und bereits jetzt eine Menge geschafft. Aber es liegen auch drei außerordentlich arbeitsreiche Jahre vor ihnen. Zur Würdigung des Erreichten und zur Einstimmung auf das Kommende wurden die Vertreter aus den Gewinner-Regionen am 19. März 2009 nach Berlin eingeladen und die Konzepte von der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, prämiert. Im Vorfeld fand ein Pressegespräch mit der Bundesministerin sowie Vertretern der Geschäftsstelle des Wettbewerbs, der wissenschaftlichen Begleitforschung und aus einer Gewinner-Region statt.
Gleichzeitig diente der Termin dazu, die regionalen Akteure über das weitere Vorgehen, insbesondere über die formale Antragstellung und über die anstehenden Befragungen im Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Begleitforschung zu informieren.

Wege zum Bioenergiedorf

Rechtzeitig zum Beginn in den Bioenergie-Regionen wird ein weiteres BMELV-Projekt, die Internetplattform „Wege-zum-Bioenergiedorf.de“ gestartet. Nicht nur Regionen machen sich auf den Weg zur Energieautarkie, fast schon „in Mode“ gekommen sind auch die Bioenergiedörfer, die ihre Bioenergiekonzepte im kleineren Maßstab umsetzen. Gerade Kommunen und vor allem Dörfer im ländlichen Raum haben die Chance der Bioenergien für sich entdeckt. Sie prüfen die Umsetzung von Bioenergiekonzepten oder sind bereits dem Beispiel des Vorreiters Jühnde gefolgt. Damit alle Dörfer und Kommunen, sowohl die Fortgeschrittenen als auch die Neueinsteiger, voneinander profitieren können, bietet das BMELV diese Internetplattform mit Diskussionsforum an. Hier können Fragen gestellt, Links gesetzt und Veranstaltungen angekündigt werden.

Auf der Seite www.wege-zum-bioenergiedorf.de stehen Tipps zur Initiierung von Bioenergiedörfern ebenso wie eine erste Deutschland-Übersicht über bestehende Bioenergiedörfer und Kommunen sowie dortige Ansprechpartner zur Verfügung.

Energiepflanzen

Energiepflanzen-Verbundprojekt EVA II gestartet

Mit EVA II wird ein wichtiges Kapitel in der Anbauforschung für Energiepflanzen in Deutschland fortgeschrieben. Das Vorhaben "Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands" (EVA) startete zum Februar diesen Jahres in die zweite Phase. Das BMELV setzt die Förderung des 2005 begonnenen Verbundprojektes über die FNR bis 2012 fort.

EVA II dient in erster Linie der Absicherung und Weiterentwicklung der Ergebnisse aus Phase I. Übergeordnetes Ziel ist und bleibt es, den Energiepflanzenanbau sowohl im Hinblick auf die eingesetzten Arten als auch auf neue Anbaumethoden auf ein breiteres Fundament zu stellen. Denn wer Energiepflanzen langfristig, großflächig und umweltverträglich nutzen will, für den sind Diversifizierung und Risikoverteilung wichtige Strategien. Es gilt, möglichst alle Potenziale des Biomasseanbaus auszuschöpfen. Auch wenn Mais die bis heute einträglichste Art für die Biogaserzeugung ist, könnten zum Beispiel Hirsen, die züchterisch bislang kaum bearbeitet sind, morgen ebenso oder sogar noch interessanter sein.

In EVA II werden die bereits bekannten Standardfruchtfolgen und die individuellen regionalen Fruchtfolgen im gesamten Bundesgebiet verteilt drei weitere Jahre lang angebaut und untersucht. Auch die weiteren Teilvorhaben und Nebenversuche zu den Themen Ökonomie, Ökologie, Biogasausbeute, Bewässerung, Mischfruchtanbau, Faktorminimierung, Erntetermin, Ackerfutter und Zweikulturnutzungssystem laufen, mit einigen Anpassungen, weiter.

Neues in EVA II:

- Als achtes Bundesland beteiligt sich Sachsen-Anhalt mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Bernburg als Bördestandort am Anbau der Standard- und regionalen Fruchtfolgen, dem so genannten Grundversuch. Ab 2010 wird voraussichtlich ein derzeit laufendes Fruchtfolge-Projekt der Fachhochschule Kiel in den EVA-Verbund integriert.
- Nordrhein-Westfalen beteiligt sich am Teilversuch 6 zum Zweikulturnutzungssystem. Damit sind insgesamt 9 Bundesländer und 26 Versuchs- und Praxisstandorte in das Projekt involviert.
- Ein neuer Nebenversuch dient der Optimierung des Einsatzes von Gärresten als Dünger für Energiepflanzen. Parallel werden die ökologischen Auswirkungen der Gärrestausbringung untersucht.
- Die Nebenversuche zur Produktion von Ackerfuttermischungen finden ab sofort in 5 Bundesländern statt. Außerdem wird in diesem Zusammenhang die Ansaat von Grünlandmischungen zur Produktion von Biogassubstraten untersucht.

Die Ergebnisse aus EVA I haben zwar noch vorläufigen Charakter, sie können Praktikern aber dennoch bereits interessante Hinweise geben. Diese sind in der Broschüre "Standortangepasste Anbausysteme für Energiepflanzen" nachzulesen, die auf www.fnr.de im Bereich Mediathek/ Literatur kostenlos zur Verfügung steht. Den derzeit aktuellsten Bericht zu EVA I kann man außerdem auf der Seite www.tll.de/vbp als PDF herunterladen.
Die endgültigen Abschlussberichte zu allen Teilprojekten sowie ein Gesamtbericht zu EVA I werden im Laufe dieses Jahres folgen.

Zertifizierung von Biomasse nimmt Gestalt an

Seit rund einem Jahr läuft das vom BMELV über die FNR geförderte Pilotvorhaben zur Zertifizierung von Biokraftstoffen ISCC, und im Februar diesen Jahres war es Zeit für eine erste Zwischenbilanz. Das BMELV lud dazu zu einer Tagung nach Berlin ein. Dr. Norbert Schmitz von der projektleitenden Meò Corporate Development GmbH berichtete ebenso wie zahlreiche weitere Vertreter des Projektnetzwerkes. Zu diesem gehören mehr als 100 Unternehmen und Institutionen der gesamten Produktionskette, darunter NGOs und Forschungsinstitute aus den wichtigen Anbauländern Argentinien, Brasilien, der EU, Indonesien und Malaysia.

Ziel von ISCC ist es, die nachhaltige Produktion von Biomasse und Bioenergie für den internationalen Markt transparent und verlässlich nachvollziehbar zu machen und zudem die Einsparung von Klimagasen zu dokumentieren. Diese Anforderungen gibt für Biokraftstoffe auch die Erneuerbare-Energien(EE)-Richtlinie der EU vor, die voraussichtlich im Mai dieses Jahres in Kraft treten wird.
Im ersten Jahr der Pilotphase von ISCC wurden die Nachhaltigkeitsanforderungen inzwischen soweit konkretisiert, dass das System bei ersten Pilotzertifizierungen (so genannten Audits) überprüft werden konnte. Die Audits sollen den Nachweis erbringen, dass keine so genannten "No-go-Areas" für den Biomasseanbau verwendet worden sind und dieser nachhaltig ist. Unter No-go-Areas sind wertvolle Naturschutzflächen, Flächen mit einer großen Artenvielfalt oder mit großem Kohlenstoffspeicher zu verstehen. Nachhaltig ist eine Produktion gemäß ISCC allerdings auch nur dann, wenn neben ökologischen auch soziale Kriterien eingehalten werden, deshalb umfassen die Checklisten der Zertifizierer grundlegende Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Dazu zählen Schutz vor Diskriminierung und Zwangs- und Kinderarbeit.
Durchgeführt wurden die Pilotaudits von den unabhängigen Zertifizierungsgesellschaften SGS, TÜV SÜD, AGROVET und BCS ÖKOAUDIT in Brasilien auf einer 3.000-Hektar-Zuckerrohrplantage und in einer Ethanolanlage mit einer Kapazität von 100.000 m³, in Argentinien bei einem typischen Sojaproduzenten und in Malaysia auf einer Palmölplantage mit 3.000 Hektar und angeschlossener Ölmühle.
Insgesamt verliefen die mehrtägigen Überprüfungen nach Plan und führten zu der Einschätzung der Experten, dass der Ansatz grundsätzlich praktikabel ist. Projektleiter Norbert Schmitz: „Wir haben viele Anfragen von weiteren Farmen und Herstellern, sich ebenfalls zertifizieren zu lassen. Und das, obwohl das System bislang noch nicht akkreditiert ist und die Anwendung auf freiwilliger Basis erfolgt."

Flächenerfassung und -kontrolle

Ein Kerninstrument der Kontrolle ist die Registrierung und Überprüfung der Flächen. Die Zertifizierer erfassen zunächst die Geokoordinaten der Flächen für den Biomasseanbau und übermitteln diese in eine zentrale Registratur. Mit Hilfe von hoch auflösenden Satellitenaufnahmen der brasilianischen Raumfahrtbehörde INPE können nun die bewirtschafteten Flächen mit dem Status zum Stichtag 1.1.2008 verglichen werden. Erweitert ein Betrieb seine Anbauflächen, muss er nachweisen, dass sich das zusätzlich bewirtschaftete Land nicht in den ebenfalls erfassten No-Go-Areas befindet. Kann er das nicht, verliert er sein Zertifikat - im Prinzip eine sehr einfache, aber durchaus wirkungsvolle Methode.

Treibhausgasbilanzierung

Ein weiteres wichtiges Element des ISCC-Systems ist die Treibhausgas(THG)bilanzierung. Die EE-Richtlinie der EU verlangt, dass Biokraftstoffe zu einer THG-Einsparung von mindestens 35% im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen führen, ab 2017 sind 50 Prozent und ab 2018 für Neuanlagen 60 Prozent gefordert. Für den Nachweis sollen die von der EU veröffentlichten Standardwerte zur THG-Minderung gängiger Biokraftstoffe herangezogen werden, es sind aber auch individuelle Erfassungen im

Rahmen von ISCC möglich. Auch hierfür wurde im Projekt bereits ein Instrumentarium entwickelt und damit THG-Bilanzen für Ethanol aus Zuckerrohr und Biodiesel aus Soja und Palmöl erfolgreich erstellt, die auch direkte Landnutzungsänderungen erfassen. Unter letzterer versteht man die Nutzung zusätzlicher Flächen durch den Betrieb selbst, die die THG-Bilanz negativ beeinflussen kann. So gibt es Grünland, das zwar keine No-go-Fläche ist und insofern genutzt werden darf, dessen Umbruch aber dennoch THG freisetzt.

Rückverfolgbarkeit

Das ISCC-System dokumentiert den Weg der Bioenergie Stufe für Stufe zurück bis zum Acker oder zur Plantage. Jede Verarbeitungs- oder Lieferstufe in der Produktionskette muss nachweisen, dass sie von der vorgelagerten Stufe zertifizierte Biomasse gekauft hat, um selbst zertifiziert werden zu können. Dabei kann jede Stufe die zertifizierte Ware mit Biomasse ungeprüfter Herkunft vermischen, die jeweiligen Anteile werden jedoch entlang der Handelskette protokolliert und durch unabhängige Dritte überprüft. Dieser Ansatz nennt sich "Massenbilanz-System" und wird von der EU gefordert. Der ISCC-Ansatz für die Massenbilanz wurde in Brasilien anhand einer typischen Lieferkette von der landwirtschaftlichen Fläche über die Verarbeitungsanlage bis zum Hafen Santos überprüft. Der Test hat gezeigt, dass zum geforderten Nachweis auf bestehende Systeme aufgebaut werden kann.

Ausdehnung auf konventionelle Märkte

Das Team um Meó ist sich sicher, dass anderen Märkte folgen werden, wenn die Bioenergiezertifizierung sich durchsetzt. „Es ist langfristig kaum vorstellbar," so Norbert Schmitz, „dass der wertvollere Teil einer Schiffsfracht zu Biokraftstoffen verarbeitet wird, während Industrien mit höherem Veredelungsgrad den nicht zertifizierten Rest übernehmen." Grundsätzlich besteht die mittel- bis langfristige Notwendigkeit, tendenziell alle agrar- und forstwirtschaftlichen Flächennutzungen einer Nachhaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen, also auch die Nahrungs- und Futtermittelproduktion sowie die stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Ansonsten besteht die Gefahr, dass es lediglich zu Verschiebungen käme, dass also Biokraftstoffe nachhaltig produziert würden, aber stattdessen der Anbau für Nahrungsmittel oder die Viehhaltung auf Regenwaldgebiete oder andere schützenswerte Flächen ausweichen könnte.
Voraussetzung ist allerdings, dass sich Nachhaltigkeitsanforderungen durch gesetzliche Vorgaben oder im Rahmen von Selbstverpflichtungen in allen wichtigen Märkten durchsetzen.

Politischer Rahmen

Für den Biokraftstoffsektor sind Ende vergangenen Jahres wesentliche Entscheidungen gefallen: Die EU-Institutionen haben sich im Dezember auf eine Richtlinie zur Nutzung erneuerbarer Energien geeinigt, die auch Aussagen zur Nachhaltigkeit von Biokraftstoffen macht. So sollen die Rohstoffe für Biokraftstoffe nicht aus Primärwäldern, von artenreichem Grünland, von kohlenstoffreichem oder von Torfland, von Naturschutzflächen oder solchen, die für die Biodiversität eine wichtige Rolle spielen, stammen. Die Treibhausgasminderung der Bio- gegenüber

konventionellen Kraftstoffen muss mindestens 35 Prozent betragen, ab 2017 50 Prozent und ab 2018 müssen Anlagen, die 2017 und danach gebaut werden, 60 Prozent Treibhausgase einsparen, Ausnahme sind Alt-Anlagen, die seit Januar 2008 in Betrieb sind, sie müssen erst ab April 2013 die THG-Anforderungen erfüllen. Diese Aspekte sind über Zertifikate nachzuweisen, die nach einem Massenbilanzsystem erstellt werden.
Im weiteren müssen innerhalb der EU erzeugte Biokraftstoffe den Cross-Compliance-Vorschriften entsprechend gewonnen werden.
Ein Anreiz wurde zur Nutzung von biogenen Abfällen, Rückständen, cellulosehaltigem Non-Food-Material und lignocellulosehaltigem Material gesetzt – der Beitrag von Biokraftstoffen aus diesen Materialien zur Erreichung der nationalen Ziele wird zweimal höher gewichtet als der sonstiger Biokraftstoffe.
Ab 2012 berichtet die EU-Kommission dem Rat und dem Parlament alle 2 Jahre über die Auswirkungen der Biokraftstoffproduktion und –nutzung innerhalb der EU und in Drittländern. Sie berücksichtigt dabei auch soziale Aspekte sowie die Preisentwicklung im Nahrungsmittelbereich. Zudem soll sie angeben, ob die wichtigen Biokraftstoff produzierenden Länder die acht Kernkonventionen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zum Arbeitsschutz unterzeichnet haben.
Das Regelwerk tritt voraussichtlich im März 2009 in Kraft. Die Mitgliedsstaaten haben dann bis Ende Juni 2010 Zeit, die EU-Richtlinie in nationales Recht umzusetzen, in Form eines „Nationalen Aktionsplans für erneuerbare Energien“.

Bioenergie-Beratung für Landwirte und Öffentlichkeitsarbeit zu Energiepflanzen

Zum Jahreswechsel endete die dreijährige Projektlaufzeit der „Regionalen Biokraftstoffberatung für die Land- und Forstwirtschaft“. Um die Erfolgsgeschichte in erweiterter Form fortzuführen, beabsichtigt das BMELV, in allen Flächenbundesländern auch künftig Informations- und Beratungsstellen zu fördern, die land- und forstwirtschaftliche Betriebe nicht nur zu Biokraftstoffen, sondern umfassender zur Erzeugung und zum Einsatz auch von Wärme und Strom aus Biomasse beraten. Zudem sollen verstärkte Information und Öffentlichkeitsarbeit zum Energiepflanzenanbau erfolgen.
Hierzu veröffentlichte das Ministerium im Rahmen des Förderprogramms „Nachwachsende Rohstoffe“ im vergangenen Jahr einen Förderschwerpunkt, zu dem die FNR insgesamt 34 Projektskizzen erreichten, die sich derzeit noch in der Prüfung befinden. Start der Beratung ist voraussichtlich im 2. Quartal 2009.
Ziel der Beratung ist es, alle Aspekte der Erzeugung und des Einsatzes von Bioenergie ganzheitlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz zu vermitteln. Im Vordergrund steht die betriebsindividuelle Grundberatung, zusätzlich sorgen ausgewählte Demonstrationsbetriebe für Praxisnähe. Der zweite Baustein, die regionale Öffentlichkeitsarbeit zum Energiepflanzenanbau, zielt darauf, die breite Bevölkerung sachlich fundiert zu diesem teils umstrittenen Thema zu informieren.
Das Projekt ist auf die Dauer von zwei Jahren ausgelegt.

Kurznachrichten

Eigenverbrauchstankstellen: Förderung ausgesetzt

Die Richtlinie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) zur Förderung von Eigenverbrauchs-tankstellen für Biokraftstoffe wurde zum 26. Februar 2009 ausgesetzt.
Rund 360 Eigenverbrauchstankstellen für Biokraftstoffe, vor allem im landwirtschaftlichen Bereich, sind im Rahmen der Maßnahme seit dem Jahr 2000 aus Mitteln des BMELV von der FNR gefördert worden. Damit hat das Programm zu einer dezentralen und unabhängigeren Energieversorgung ebenso wie zum Umwelt- und Klimaschutz beigetragen. Die große Anzahl aktuell anstehender Forschungsprojekte im Bereich Nachwachsender Rohstoffe erfordert jedoch vor dem Hintergrund begrenzter Haushaltsmittel eine angepasste Prioritätensetzung, die eine Fortführung dieser Förderung bis auf Weiteres nicht gestattet.

Ausstellungskonzept "Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen"

Den Raum für eine mobile Bauausstellung zu nachwachsenden Rohstoffen zu schaffen war das Ziel einer Ausschreibung, die die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) Ende 2008 startete.
Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Palowski aus Berlin. Die Berliner konzipierten eine Container-große Hülle aus Massivholz, die einen leichten beweglichen Kubus in Rahmenbauweise umschließt. Dieser Kubus wird durch eine Hydraulik herausgezogen und schafft so den Zugang zur Ausstellungsbox. Das äußere Erscheinungsbild bestimmt der Materialkontrast von schwerem Massivholz und leichter Weidenfassade.

Im Innenraum können Besucher künftig Baumaterialien aus nachwachsenden Rohstoffen erleben, wobei auch die Box selbst Ausstellungsobjekt ist und Holzbauweise und verschiedene Dämmsysteme anhand geöffneter Wandquerschnitte demonstriert. Stellvertretend für das Thema Energieversorgung steht ein Pelletofen.

Ab dem Sommer 2009 geht die mobile Bauausstellung auf Deutschlandtour.

Informationen rund ums Thema Bauen & Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen finden Sie auf www.natur-baustoffe.info.

Anhang

Neue Projekte

Zucker

22024807	Chemische und enzymatische Modifizierung und Derivatisierung von Isomaltulose	Universität Rostock - Institut für Chemie - Abt. Analytische, Technische & Umweltchemie - Lehrstuhl für Technische Chemie Albert-Einstein-Str. 3 a 18059 Rostock	01.11.2008 31.10.2011
22016108	Neuartige Spinnvliesstoffe aus Polylactiden für technische Einsatzgebiete	Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. Annaberger Str. 240 9125 Chemnitz	01.11.2008 31.12.2010
22009508B	ERA-IB: C. glutamicum als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 2: Konstruktion, Charakterisierung und Optimierung von C. glutamicum-Stämmen zur Produktion von Aspartat und abgeleiteten Biomonomeren	Westfälische Wilhelms-Universität Münster - Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät - Fachbereich 13 Biologie - Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie Corrensstr. 3 48149 Münster	01.03.2009 28.02.2012
22009508A	ERA-IB: C. glutamicum als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 1: Konstruktion, Charakterisierung und Optimierung von Succinat-, Fumarat- und Malat-produzierenden C. glutamicum-Stämmen	Universität Ulm - Fakultät für Naturwissenschaften - Fachrichtung Biologie - Abt. für Mikrobiologie und Biotechnologie Albert-Einstein-Allee 89081 Ulm	01.03.2009 28.02.2012
22009608D	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 4: Screening nach Mikroorganismen & Fermentation	Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig - Institut für Biochemie und Biotechnologie Spielmannstr. 7 38106 Braunschweig	01.03.2009 28.02.2012
22009608C	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 3: Prozessentwicklung und Maßstabsvergrößerung	Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt - Zentralabt. Forschung, Entwicklung und Services (ZAFES) Wormser Str. 11 67283 Obrigheim (Pfalz)	01.03.2009 28.02.2012
22009608E	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 5: Fermentationsrohstoffe	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei - Institut für Holztechnologie und Holzbiologie Leuschnerstr. 91 21031 Hamburg	01.03.2009 28.02.2012

22009608A	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 1: Immobilisierung, Produktisolierung & Prozessentwicklung	Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei - Institut für Agrartechnologie und Biosystemtechnik Bundesallee 50 38116 Braunschweig	01.03.2009 28.02.2012
22008708A	ERA-IB: Herstellung, Charakterisierung und anwendungstechnische Untersuchung neuer polymerer Materialien aus der Spaltung pflanzlicher Öle mit Hilfe neuer Enzymsysteme (NOEL); Teilvorhaben 1: Anwendungsuntersuchungen	Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) Joseph-von-Fraunhofer-Str. 7 76327 Pfinztal	01.03.2009 28.02.2012
22009508C	ERA-IB: C. glutamicum als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 3: Fermentative Prozessentwicklung und Optimierung von Asparaginsäure und Bernsteinsäure produzierenden C. glutamicum-Stämmen	Forschungszentrum Jülich GmbH - Institut für Biotechnologie 2 Leo-Brandt-Str. 52428 Jülich	01.03.2009 28.02.2012
22009508D	ERA-IB: C. glutamicum als Plattform-Organismus für neue und effiziente Produktionsverfahren (BioProChemBB); Teilvorhaben 4: Konstruktion und Charakterisierung von C. glutamicum-Stämmen zur Produktion von Succinat und Itaconat	Forschungszentrum Jülich GmbH - Institut für Biotechnologie 1 Wilhelm-Johnen-str. 52428 Jülich	01.03.2009 28.02.2012
22009608B	ERA-IB: Herstellung und Veredelung von 2,3-Butandiol aus Biomasse (PUBB); Teilvorhaben 2: Produktisolierung, -reinigung und -veredelung	Evonik Degussa GmbH - Geschäftsbereich High Performance Polymers, Innovation Management (SP-HP-IM) Paul-Baumann-Str. 1 45770 Marl	01.03.2009 28.02.2012
22008708B	ERA-IB: Herstellung, Charakterisierung und anwendungstechnische Untersuchung neuer polymerer Materialien aus der Spaltung pflanzlicher Öle mit Hilfe neuer Enzymsysteme (NOEL), Teilvorhaben 2: Enzymproduktion	AB Enzymes GmbH Feldbergstr. 78 64293 Darmstadt	01.03.2009 28.02.2012

Öle und Fette

22001809	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 9: Katalysatorentwicklung sowie Gewinnung von Synthesebausteinen	Umicore AG & Co. KG Rodenbacher Chaussee 4 63457 Hanau	01.05.2009 30.04.2012
22001709	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 8: Prozessintegration für die Herstellung von Produkten	Taminco Germany GmbH Am Haupttor, Bau 8314 6237 Leuna	01.05.2009 30.04.2012

22001609	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 7: Katalysatorentwicklung und Gewinnung von Synthesebausteinen	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg - Fachbereich Ingenieurwissenschaften - Institut für Biogineering Weinbergsweg 22 6120 Halle (Saale)	01.05.2009 30.04.2012
22001909	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 10: Prozess- und Produktbewertung	Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion (IIP) Hertzstr. 16 76187 Karlsruhe	01.05.2009 30.04.2012
22001509	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 6: Projektkoordination, Rohstoffmanagement sowie Prozess- und Produktbewertung	InfraLeuna GmbH Am Haupttor 6237 Leuna	01.05.2009 30.04.2012
22027407	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 1: Projektmanagement und Rohstoffaufbereitung, Entwicklung von Biokatalysatoren, Herstellung von Synthesebausteinen, Prozess- und Produktbewertung	Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik (IGB) Nobelstr. 12 70569 Stuttgart	01.05.2009 30.04.2012
22001409	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 5: Prozesse und Verfahren zur Nutzung pflanzlicher Öle	Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie (ICT) Joseph-von-Fraunhofer-Str. 7 76327 Pfinztal	01.05.2009 30.04.2012
22001209	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 3: Rohstoffaufbereitung, Gewinnung der Synthesebausteine, Prozessintegation, Prozess- und Produktbewertung	Dracosa Aktiengesellschaft Kunstseidestr. 6 6766 Bitterfeld-Wolfen	01.05.2009 30.04.2012
22001109	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 2: Rohstoffaufbereitung sowie Herstellung, Charakterisierung und Prozessintegration der Syntheseprodukte	DHW Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben Brambacher Weg 1 6861 Dessau-Roßlau	01.05.2009 30.04.2012
22002009	Forschungsverbund: Integrierte chemisch-biotechnologische Herstellung von Synthesebausteinen auf Basis nachwachsender Rohstoffe in einer Bioraffinerie; Teilvorhaben 11: Herstellung, Charakterisierung und Prozessintegration der Produkte	ADDINOL Lube Oil GmbH Am Haupttor 6237 Leuna	01.05.2009 30.04.2012

Holz und Lignozellulose

22020506	Entwicklung einer Software zur bildanalytischen Qualitätskontrolle von Holzfasern für die Herstellung von mitteldichten Faserplatten (MDF)	Universität Hamburg - Fachbereich Biologie - Zentrum Holzwirtschaft - Abt. für Holztechnologie - Arbeitsbereich Mechanische Technologie Leuschnerstr. 91 21031 Hamburg	01.01.2009 28.02.2010
22023106	Entwicklung des Verfahrens und der Werkstoffrezeptur zur Herstellung von Schaumfolien zum Tiefziehen von Trays aus dem Biopolymer Celluloseacetat	Inde Plastik Betriebsgesellschaft mbH Industriestr. 16 52457 Aldenhoven	01.12.2008 31.12.2010

Besondere Inhaltsstoffe

22018208	Entwicklung einer Nachweismethode zur Bewertung von Saatgutchargen bezüglich des prozentualen Befalls von Fenchelfrüchten und Jungpflanzen mit Mycosphaerella anethi	Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) - Institut für Epidemiologie und Pathogendiagnostik Erwin-Baur-Str. 27 6484 Quedlinburg	01.12.2008 30.11.2011
22015008	Demonstrationsprojekt Arzneipflanzen (KAMEL); Züchterische Verbesserung von Baldrian zur Erhöhung der Rentabilität und Drogenqualität	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) - Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung - AG IPZ 3 Am Gereuth 8 85354 Freising	01.11.2008 31.12.2011

Bioenergie

22009105	Praxisgestütztes Starthilfepaket Biomasseheizwerke zur Unterstützung der verstärkten Umsetzung von kleinen und mittleren Biomasseheizanlagen	Büro für Naturgemäßes Ressourcenmanagement Nibelungenstr. 12 95444 Bayreuth	01.11.2008 31.10.2010
22013508	Verbund: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands - Phase II (EVA II); Teilvorhaben 6: Zweikulturennutzungssystem (ÖKOVERS/KORB)	Universität Kassel - Fachbereich 11 Ökologische Agrarwissenschaften - Fachgruppe Boden- und Pflanzenbauwissenschaften - Institut für Nutzpflanzenkunde Steinstr. 19 37213 Witzenhausen	01.02.2009 30.11.2010
22013008	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands - Phase II (EVA II); Teilprojekt I: Entwicklung und Optimierung von standortangepassten Anbausystemen im Fruchtfolgeregime	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) - Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe Apoldaer Str. 4 7778 Dornburg/Saale	01.02.2009 31.01.2012
22013108	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands - Phase II (EVA II); Teilprojekt 2: Ökologische Folgewirkungen des Energiepflanzenanbaus	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. - Institut für Landnutzungssysteme und Landschaftsökologie Eberswalder Str. 84 15374 Müncheberg	01.02.2009 31.01.2012

22013308	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands - Phase II; Teilprojekt 4: Einfluss der Substratqualität auf die Biogasausbeute in Labor und in der Praxis	Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim e.V. (ATB) Max-Eyth-Allee 100 14469 Potsdam	01.02.2009 31.01.2012
22013208	Verbund: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands - Phase II (EVA II); Teilvorhaben 3: Ökonomische Begleitforschung	Justus-Liebig-Universität Gießen - FB 09 - Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement - Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft Senckenbergstr. 3 35390 Gießen	01.02.2009 31.01.2012
22013408	Verbundvorhaben: Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter den verschiedenen Standortbedingungen Deutschlands; Teilprojekt 5: Bewässerung und Wasserbedarf von Energiepflanzen	Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI) - Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde Bundesallee 50 38116 Braunschweig	01.02.2009 31.07.2010
22019407	Verbundvorhaben: Genetische und molekulare Analyse der Eignung von Hybridroggen für die Biogasproduktion unter Trockenbedingungen; Teilvorhaben 2: Schätzung quantitativ-genetischer Parameter und QTL-Analyse der Biomasse- und Körnerleistung	Universität Hohenheim - Landessaatzuchtanstalt Fruwirthstr. 21 70599 Stuttgart	01.04.2009 31.03.2012
22019307	Verbundvorhaben: Genetische und molekulare Analyse der Eignung von Hybridroggen für die Biogasproduktion unter Trockenbedingungen, Teilvorhaben 1: Prüfung der Biomasse- und Körnerleistung eines genetische divergenten Sets von Hybridmaterial und Erstellung von Testkreuzungssaatgut	KWS LOCHOW GMBH Bollersener Weg 5 29303 Bergen	01.04.2009 31.03.2012
22019907	Synthesekraftstofferzeugung aus Biomasse - Erzeugung und Vergasung von Slurrys durch Schnellpyrolyse bzw. Hochdruck-Flugstromvergasung und Synthese von Methanol aus Biomasse - Bauabschnitt 2: Vergasung	Forschungszentrum Karlsruhe Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Institut für Technische Chemie - Bereich Thermische Abfallbehandlung (ITC-TAB) Hermann-von-Helmholtz Platz 1 76344 Eggenstein-Leopoldshafen	01.11.2008 30.09.2011
22025907	Einsatz von Spurenelementen in NaWaRo-beschickten Biogasanlagen zum Ausgleich substratbedingter Mangelerscheinungen und zur Stabilisierung des Gärprozesses (Teilprojekt: 1)	Universität Hohenheim - Landesanstalt für landwirtschaftliches Maschinen- und Bauwesen Garbenstr. 9 70599 Stuttgart	01.11.2008 31.10.2011
22020508	Einsatz von Spurenelementen in NAWARO-beschickten Biogasanlagen zum Ausgleich substratbedingter Mangelerscheinungen und zur Stabilisierung des Gärprozesses (Teilprojekt: 2)	IS Forschungsgesellschaft für experimentelle Tierphysiologie und Tierernährung mbH An der Mühlenau 4 25421 Pinneberg	01.11.2008 31.10.2011

22014008	Das Redoxpotential in Biogasanlagen: messbare Regelgröße zur Beurteilung des Fermenterzustandes und Beeinflussung des Biogasprozesses durch gezielte Veränderung des Redoxwertes	Schmack Biogas AG Bayernwerk 8 92421 Schwandorf	01.12.2008 31.05.2010
22018308	Betriebsverhalten von Schmieröl im Rapsöl- und Biodieselbetrieb (Schmierölstabilität)	Universität Rostock - Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik - Lehrstuhl für Kolbenmaschinen und Verbrennungsmotoren Albert-Einstein-Str. 2 18059 Rostock	01.01.2009 31.12.2010

Sonstiges

22016208	Informations- und Kommunikationsstrategien für Nachwachsende Rohstoffe - Bereich Werkstoffe - Hemmnisse, Ziele, Instrumente	Wissenschaftszentrum Straubing Schulgasse 18 94315 Straubing	15.11.2008 15.05.2009
22017708	Internationaler Energyfarming Congress 2009	Landwirtschaftskammer Niedersachsen - 3N-Kompetenzzentrum Nachwachsende Rohstoffe Kompaniestr. 1 49757 Werlte	01.12.2008 30.06.2009
22016508	Konzeption, Planung und Herstellung einer mobilen Bauausstellung zu dem Thema 'Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen'	Holzgestaltung Tilmann Stachat Tiniusstr. 12-15 13089 Berlin	12.01.2009 01.05.2009

Termine

18.03.09 - 19.03.09, München, TUM
Forum Life Science
Internationaler Kongress mit begleitender Ausstellung
Veranstalter: Bayern Innovativ

22.03.09 - 24.03.09, Emden
2nd Workshop on Fats and Oils as Renewable Feedstock for the Chemical Industry
Veranstalter: abiosus e.V.

24.03.09 - 25.03.09, Oberhausen
BIO-raffiniert V
Industrielle Bioraffinerietechnologie
Veranstalter: Fraunhofer UMSICHT

30.03.09 - 02.04.09, Berlin
Deutsch-Amerikanische Energietage
Konferenz zum Aufschwung der erneuerbaren Energien in den USA
Veranstalter: DENA

31.03.09, Hannover
Beschaffung und Vermarktung von Ökoenergie
ASEW-Infotag
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW) im Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

31.03.09 - 01.04.09, Berlin
Internationale Konferenz \'Biomass in Future Landscapes\'
Veranstalter: Deutsche BiomasseForschungsZentrum (DBFZ) und Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)

01.04.09 - 02.04.09, Rosenheim
Holz Innovativ
Veranstalter: Bayern Innovativ

01.04.09 - 03.04.09, Bayreuth
17. Symposium \"Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde\"
Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V.

02.04.09, Großhartmannsdorf
Qualitätssicherung Rapsölkraftstoff
„Umsetzung eines Qualitätssiche-rungssystems zur Herstellung und Anwendung von Rapsölkraftstoff"
Veranstalter: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

20.04.09 - 24.04.09, Hannover Messegelände
Hannovermesse 2009
Veranstalter: Deutsche Messe AG

20.04.09 - 24.04.09, Hannover
CLEAN MOVES – in HANNOVER & BILBAO
Conference & Expo
Veranstalter: Ralph Kappler, Clean Moves-Project Manager

22.04.09 - 23.04.09, Laufen
Biomasse energetisch nutzen - aber umweltverträglich
Bedeutung der Biomasse für unsere künftige Energieversorgung
Veranstalter: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege

23.04.09, Loughborough University, UK
Bioplastics Processing & Properties
Veranstalter: NNFCC

28.04.09, Landesvertretung Baden-Würtemberg
Energie für Morgen
Veranstalter: FNR

28.04.09 - 29.04.09, Weimar
Internationale Biogas- und Deponiegas Fachtagung
& Ausstellung
Veranstalter: DAS - IB GmbH

11.05.09 - 15.05.09, Frankfurt a. M.
ACHEMA 2009
29. Internationaler Ausstellungskongress für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie
Veranstalter: DECHEMA e.V.

18.05.09 - 22.05.09, Hannover
Ligna
Forst, Holzwirtschaft und Bauen mit Holz
Veranstalter: Bauen

19.05.09, Hannover
2. Internationales BBE/VDMA-Wirtschafts- und Exportforum für Holzenergie
(im Rahmen der Ligna)
Veranstalter: BBE

25.05.09 - 26.05.09, Ludwigshafen
3. EUROSOLAR-Konferenz
"Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien"
Veranstalter: EUROSOLAR e.V.

26.05.09 - 27.05.09, Zürich, Schweiz
Bio–SNG\' 09 - Synthetic Natural Gas from Biomass
International conference on advanced biomass-to-SNG technologies and
Veranstalter: Paul Scherrer Institut

08.06.09 - 09.06.09, Poznan, Poland
NAROSSA 2009
15. Internationale Fachtagung für Nachwachsende Rohstoffe und Pflanzenbiotechnologie
Veranstalter: PPM Pilot Pflanzenöltechnologie Magdeburg e.V.

16.06.09 - 17.06.09, Kassel, Kongress Palais
1. Kongress 100% Erneuerbare Energie Regionen
Umsetzungsstrategien für Kommunen und Landkreise
Veranstalter: deENet, AEE, DStGB, BMUNR

24.06.09 - 25.06.09, Stuttgart
5. Fachtagung Biogas
Energieträger der Zukunft
Veranstalter: VDI

29.06.09 - 03.07.09, Hamburg
17th European Biomass Conference & Exhibition
From Research to Industry and Markets
Veranstalter: WIP

nachwachsende-rohstoffe.de

Herausgegeben von der

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR),
Hofplatz 1, 18276 Gülzow

Tel. 03843/6930-0
Fax. 03843/6930-102
E-mail: info@fnr.de
Internet: www.fnr.de • www.nachwachsende-rohstoffe.de

mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
V.i.S.d.P.: Dr.-Ing. Andreas Schütte